

LIBELLULA 1(2), 1982

Schützenswerte Biotope in Nordbaden und Pfalz

Harald Heidemann

Altrhein bei Leopoldshafen

Rheinauengebiet, das neben dem Rußheimer Altrhein das reichhaltigste seiner Art in Nordbaden sein dürfte. Ich beobachte das Gebiet seit 1970. Ein Schutzantrag wird z. Zt. von Herrn Kull und mir vorbereitet.

Der Altrhein ist durch einen Damm in eine Tief- und eine Flachwasserzone unterteilt. Das Flachwasser ist von Weiden und Schilf umgeben, das tiefere Wasser teils von einem riesigen Schilfgebiet, teils von Auwald - Ulmen, Erlen, Eschen, Weiden, stellenweise Eichen und Pappeln. An Wasserpflanzen sind hervorzuheben reichhaltige Bestände von Seekanne, Gelber und Weißer Seerose, Wasserhahnenfuß, Tannwedel und Wasserknöterich, ferner Wasserschlauch. An den Ufern fallen Igelkolben und Blutweiderich sowie große Bestände von Schilf, Rohrkolben und Gelber Iris auf.

Unter den zahlreichen Schmetterlingsarten sind besonders hervorzuheben: *Apatura ilia* (Kleiner Schillerfalter), *Scopula nemoraria*, *Scotia puta*, *Mormo maura* (Schwarzes Ordensband), *Catocala electa* (Weidenkarmin), *Thyris fenestrella* (Fensterschwärmerchen), *Cataclysta lemnata*, *Nymphula nymphaeata*, *Paraponyx stratiotata*.

Es folgt die Liste der beobachteten Libellen. Von den hinzugefügten Buchstaben bedeutet T das Vorkommen am tieferen, F das Vorkommen am seichten (flachen) Wasser. Namen ohne Zusatz bezeichnen Gelegenheits-Gäste. Der erste Buchstabe bezeichnet dasjenige Gewässer, an dem die Art häufiger vorkommt.

<i>Calopteryx virgo</i>	<i>Anax Imperator</i> , T, F
<i>Sympetma fusca</i> , F, T	<i>Anax parthenope</i> , T
<i>Lestes viridis</i> , F, T	<i>Cordulia aenea</i> , T
<i>Lestes sponsa</i> , F	<i>Somatochlora metallica</i> , T
<i>Erythromma naidas</i> , T, F	<i>Somatochlora flavomaculata</i> , F
<i>Erythromma viridulum</i> , T	<i>Libellula fulva</i> , T
<i>Ischnura elegans</i> , T, F	<i>Libellula quadrimaculata</i> , T, F
<i>Enallagma cyathigerum</i> , T	<i>Orthetrum cancellatum</i> , T
<i>Cercion lindeni</i> , T	<i>Crocothemis erythraea</i> , T
<i>Coenagrion puella</i> , T, F	<i>Sympetrum sanguineum</i> , F, T
<i>Coenagrion pulchellum</i> , T	<i>Sympetrum depressiusculum</i> , F
<i>Platychemis pennipes</i> , T	<i>Sympetrum flaveolum</i>
<i>Brachytron hafniense</i> , T	<i>Sympetrum striolatum</i> , F
<i>Aeshna cyanea</i> , T	<i>Sympetrum vulgatum</i> , F, T
<i>Aeshna mixta</i> , F, T	<i>Sympetrum danae</i>
<i>Aeshna isosceles</i> , T	<i>Leucorrhinia caudalis</i> , T

Hervorzuheben ist, daß ich *Cr. erythraea* 3 Jahre hintereinander beobachtet habe.

Schädigung : Die Flachwasserzone ist durch Entkrautung verödet. Die ehemals zu tausenden fliegenden Sympetrum-Arten sind auf wenige Einzeltiere reduziert, *S. depressiusculum* ist ganz verschwunden (letzte Beobachtung 1976).

Breitlohmissie

Hochmoor im Nordschwarzwald. Nach Charakter und Artenbestand vergleichbar mit Wild- und Hohlohsee. Unterschiede: Zahlreiche kleine und kleinste stehende Gewässer mit umfangreichen Sphagnum-Rasen - ideal für die Eiablage von *Somatochlora alpestris*, *S. arctica* und *Aeshna subarctica*. Hinter Bäumen so gut versteckt, daß das Gebiet nur mit sehr guter Ortskenntnis zu finden ist. Daher entfällt das Zertrampeln der Sphagnum-Rasen durch Besuchermassen - der große Schadfaktor bei Wild- und Hohlohsee. Besonders aus diesem Grund lohnt sich der Schutz, obgleich die ähnlichen Gebiete von Wild- und Hohlohsee bereits unter Schutz stehen. Ein Antrag auf Naturschutz wurde 1980 von Kull/Jurzitzka/Heidemann in Zusammenarbeit gestellt. Gefahren: Anpflanzung von Fichten. Ein etwas größeres Gewässer - vergleichbar mit dem Kleinen Hohlohsee - wird von Förstern und Jägern als privater Badensee betrachtet. Dort ist das Sphagnum zerstört.

Artenbestand ungefähr wie bei Wild- und Hohlohsee. *Coenagrion hastulatum* und *Enallagma cyathigerum* wurden noch nicht gefunden, sind aber zu vermuten. Beobachtet wurden 1979/80:

Aeshna cyanea, *Aeshna juncea*, *Aeshna subarctica*, *Somatochlora arctica*, *Somatochlora alpestris*, *Cordulia aenea*, *Leucorrhinia dubia*, *Sympetrum danae*, *Sympetrum flaveolum* (Irrgast).

Besonders hervorzuheben ist *S. alpestris*, die bisher im Nordschwarzwald nur einmal am Wildsee beobachtet wurde (JURZITZA, 1962), freilich nicht ganz so selten sein dürfte, wie die Zahl von nur 2 Beobachtungen in 18 Jahren vermuten läßt.

An tyrphophilen Schmetterlingen sind hervorzuheben *Lygris populata*, *Lygris testata*, *Larentia caesiata* und die seltene, auf der Roten Liste stehende *Celaena haworthi*. Es fehlt *Colias palaeno* - wie überall im Nordschwarzwald, wo sie zu erwarten wäre.

Schurmsee und Vorderes Seebachtal

Bei Schönmünzach, weitere Umgebung Freudenstadt. Geologisch vergleichbar mit Kaltenbronner Raum: Buntsandsteinschicht über kristallinem Grundgebirgssockel. Als regenreichstes Schwarzwaldgebiet sehr stark zertalt. Der Schurmsee ist ein Karsee in 800 m Höhe, umgeben von 960 m hohen Höhenzügen. Aus ihm entspringt der Vordere Seebach, der sich

über 3 km Luftlinie auf 460 m senkt, um in die Schönmünz zu münden.

Schurmsee von schmalem Sphagnum-Saum mit *Drosera rotundifolia* umgeben. Darauf *Aeshna juncea*, *Cordulia aenea*, *Pyrrhosoma nymphula* und melanistische Form von *Enallagma cyathigerum*, die z.Zt. von Herrn Lohmann untersucht wird. In der Mitte des Seebachtals über den schmalen Grün-, Kraut- und Distelstreifen zwischen Bach und Fichtenwald *Cordulegaster bidentatus*. Wurde dort vor 1977 von Herrn Rösch entdeckt und seither von ihm, Jurzitza und mir regelmäßig beobachtet.

An den Fingerhut-Hängen und auf kleinen Waldlichtungen reiche Schmetterlingswelt: U. a. *Argynnis paphia*, die recht seltene *Erebia stygne*, *Cucullia scrophulariae*, *Calliraorpha dominula*, *Parasemia plantaginis* und viele andere. Am Ende des Tals fand ich auch *Apatura ilia*, die aber wohl eher ins Schönmünz-Täl gehört.

Unter den Heuschrecken ist das Charaktertier *Miramella alpina*, deren interessante Rassenzugehörigkeit z. Zt. von Herrn Harz untersucht wird, ferner *Tettigonia cantans* und *Chrysochraon dispar*.

Das Gebiet ist noch weitgehend in Ordnung. Eine gewisse Gefahr stellt die Holzabfuhr dar, die durch das Schleifen von Stämmen kraut- und blumenreiche Kleinbiotope beeinträchtigt, wenn wohl auch nur vorübergehend.

Grabensystem im Raum Kandel

Mehrere, schnurgerade Gräben mit langsam fließendem Wasser. Sie führen durch Wiesen, einer davon auch an einem Waldrand vorbei. Offensichtlich künstlich angelegt, aber von Schilf, Berle und anderen Wasserpflanzen sehr stark verwachsen. Gefahr: Ausbaggerung, wie sie in der Nachbarschaft bereits stattgefunden hat.

An nur 3 Beobachtungstagen wurden festgestellt (durch Jurzitza, Thoms, Heidemann und Rösch):

Calopteryx splendens, *Pyrrhosoma nymphula*, *Coenagrion mercuriale*, *Coenagrion ornatum*, *Cordulegaster boltoni*.

Oberbruchwiesen und Erlichte

Sumpfgelände zwischen Graben und Liedolsheim (Raum Bruchsal). Feuchte Wiesen, auf denen Kohldisteln (*Cirsium oleraceum*) und Wiesenknopf (*Sanguisorba spec.*) dominieren. Sie werden durch Abzugsgräben entwässert. Sie sind vermutlich früher feuchter gewesen, ebenso wie die umgebenden beiden Laubwald-Stücke, die noch etwas vom Charakter früherer Erlenbruchwälder bewahrt haben.

Die Gräben beherbergen die Berle. Seit 1977 beobachte ich dort regelmäßig *Coenagrion mercuriale*. Jurzitza beobachtete *Orthetrum coerulescens*. Weitere Libellenarten: *Calopteryx*

splendens, Pyrrhosoma nymphula, Sympetrum striolatum, Sympetrum sanguineum.

Bei einer Erhebung über die Schmetterlingsfauna stellte ich auf den Wiesen *Maculinea nausithous* fest (Rote Liste, A4), in den Erlichten *Pelosia muscerda* (Rote Liste, A4). Von den sonstigen Schmetterlingen sind hervorzuheben *Archiearis notha* und *Phalaena typica*. Ferner fand ich den seltenen Bockkäfer *Saperda scalaris*.

Artenlisten liegen der Bezirksstelle für Naturschutz vor, einen Schutzantrag werden die Herren Bauer, Knebel u. a. stellen.

Literatur

JURZITZA, G., 1962: Die Libellen zweier Hochmoore des nördlichen Schwarzwaldes (Wildsee- und Hohloh-Moor bei Kaltenbronn) (Odonata). Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. 21, 45-47.

Harald Heidemann, Au in den Buchen 66, 7520 Bruchsal 5

Die SOCIETAS INTERNATIONALIS ODONATOLOGICA hat in der Reihe SIO RAPID COMMUNICATIONS folgende Titel veröffentlicht:

1. LOHMANN: Faunenliste der Libellen (Odonata) der Bundesrepublik Deutschland und Westberlins. 34 Seiten, Preis: 10 Holl.Gulden inkl.Porto.
2. ARMSTRONG/CORBET: Conversations about New Zealand dragonflies. 73 Seiten, 1 Foto, Preis: 25 Holl. Gulden inkl.Porto,
3. DAVIES: A Synopsis of the extant genera of the Odonata. XIV + 60 Seiten, Preis: 30 Holl.Gulden inkl.Porto.

Außerdem gab die SIO heraus:

KIAUTA: Annotated catalogue and bibliography of taxa introduced in Odonata from 1971 - 1980. 63 Seiten, Preis: 20 Holl.Gulden inkl.Porto.

Bestellungen an: Prof.Dr.Bastiaan Kiauta, Rijksuniversiteit Utrecht, Afdeling Cytogenetica, Padualaan 8, NL-UTRECHT.